



**THEATER HAUSRUCK**



LINZ 2009  
KULTURHAUPTSTADT  
EUROPAS

Linz, 10. Juli 2009

## THEATER HAUSRUCK & Linz09 PRESSEKONFERENZ

Theater Hausruck

### **A HETZ oder Die letzten Tage der Menschlichkeit**

15 Theaterreisen rund um die Themen Globalisierung und Migration, nach Texten von **Franzobel**

**Tickets & Info**

+43 (0) 680 / 12 41 375 und  
+43 (0) 664 / 43 41 949 oder  
office@theaterhausruck.at

[www.theaterhausruck.at](http://www.theaterhausruck.at)  
[www.ahetz.at](http://www.ahetz.at)



anlässlich der Uraufführung von

## **A Hetz oder Die letzten Tage der Menschlichkeit**

**15 Theaterreisen rund um die Themen Globalisierung und Migration**

Idee: Chris Müller und Georg Schmedleitner

Nach Texten von Franzobel

Im Rahmen von Theaterlust2: Sonnenbrand

[www.ahetz.at](http://www.ahetz.at) | [www.theaterhausruck.at](http://www.theaterhausruck.at)

Pressefotos in Druckqualität: [www.ahetz.at/?page\\_id=113](http://www.ahetz.at/?page_id=113)

Rückfragehinweis – Theater Hausruck Presse | Reservierung von Pressekarten | Interviewanfragen:  
die jungs kommunikation – Martin Lengauer, Katharina Baumann, Veronika Gross, Lisa Natmessnig  
[presse@theaterhausruck.at](mailto:presse@theaterhausruck.at) | [office@diejungs.at](mailto:office@diejungs.at) | +43(0)1-2164844-22 | +43(0)699-10088057

# A Hetz oder Die letzten Tage der Menschlichkeit

## 15 Theaterreisen rund um die Themen Globalisierung und Migration

Idee: Chris Müller und Georg Schmiedleitner

Nach Texten von Franzobel

Im Rahmen von Theaterlust2: Sonnenbrand

**Premiere:** Mi, 29. Juli 2009

**Weitere Spieltermine:** 30. Juli - 02. August, 05. - 09. August, 12. - 16. August 2009.

**Abfahrt:** jeweils um 20.00 Uhr.

**Abfahrtsort:** Parkplatz der Firma TorTec, Imling 10, 4209 Wolfsegg am Hausruck

**Info & Tickets:** +43-(0)680-1241375 und +43(0)664-4341949 oder unter [office@theaterhausruck.at](mailto:office@theaterhausruck.at)

Standard-Preis: € 25,- | Ermäßigung für AK-Mitglieder und mit Linz09 Insider: € 22,50

[www.ahetz.at](http://www.ahetz.at) | [www.theaterhausruck.at](http://www.theaterhausruck.at)

### IN KÜRZE

2009 ist das Theater Hausruck in unser aller Gegenwart angekommen und braut unter der künstlerischen Leitung von **Georg Schmiedleitner** und **Chris Müller** ein elektrisierendes Gemisch aus klassischen Theaterszenen (u. a. von **Franzobel**), Tanz und Performance, Video-Dokumentationen, wissenschaftlichen Statements und zahlreichen Überraschungen. Die Themen der Theaterreise sind die brennenden Fragen unserer Zeit: **Chancen und Gefahren der Globalisierung, Hintergründe der großen Migrationsbewegungen** – vom Tourismus bis zur Flucht vor Verfolgung und Hunger. Erzählt anhand menschlicher Schicksale zwischen Fremdheit, Ressentiment und Solidarität.

Dabei funktioniert das Theater Hausruck Kirchen, Gast- und Gemeindehäuser, Ausflugsziele und öffentliche Räume zu Theaterschauplätzen um, auf denen unsere Gegenwart ungeschminkt verhandelt wird. Der **Hausruck als Kulisse, vor der Kunst und Leben – zum Teil unbemerkt – ineinander übergehen.**

Auch 2009 stehen dem Theater Hausruck neben dem engagierten Team von **LaiendarstellerInnen** viele hochkarätige Mitwirkende zur Seite: **Maria Hofstätter** (Projekttheater Vorarlberg, Kinofilme von Ulrich Seidl: „Indien“, „Import Export“) ist ebenso mit von der Partie wie Theater Hausruck „Stammspieler“ **Franz Froschauer** und der Wiener Mime **Oscar Blaha**. Dazu stoßen der Buchautor, Tänzer und attac-Aktivist **Christian Felber** sowie der globalisierungskritische Publizist und Clown **Klaus Werner-Lobo**. Die traurige Wahrheit hinter TV-Statements enthüllt das Kabaretttrio **Maschek** („Dorfers Donnerstalk“), während Komponist **Rupert Schusterbauer** in bewährter Manier die Theatermusik beisteuert. Die Theatertexte stammen u. a. aus der Feder von **Franzobel**, **Stefan Brandtmayr** zeichnet für die Bühnenbilder, **Cornelia Kraske** für die Kostüme verantwortlich.

## ZUR ENTSTEHUNGSGESCHICHTE VON „A HETZ“

**A Hetz oder Die letzten Tage der Menschlichkeit** ist ein „Work in Progress“, das bereits 2007 seinen Anfang nahm. Während der Auseinandersetzungen um die Abschiebung der in Frankenburg im Hausruck lebenden Familie Zogaj in den Kosovo hatten



Franzobel und das Leitungsteam des Theater Hausruck die Idee, das politische Volkstheater von der Vergangenheits- zur Gegenwartsbewältigung weiter zu entwickeln und das Schicksal Arigona Zogajs als Theaterstoff zu nutzen.

Bald schon verwarf man dieses Ansinnen. **Franzobel**: „So lange der ‚Fall Arigona‘ nicht zu einem Ende gekommen ist, kann ich die konkreten Geschehnisse unmöglich zu einem Stück verarbeiten“. **Chris Müller**, gemeinsam mit Regisseur **Georg Schmiedleitner** für die künstlerische Leitung des Theater Hausruck verantwortlich, ergänzt: „Angesichts des grotesken polit-medialen Schauspiels um Arigona schien es uns zynisch, mit ihrem Namen auch noch Theaterkarten verkaufen zu wollen. Wir haben uns daher entschlossen, uns allgemeiner mit dem Themenkomplex Migration – (welt)ökonomische Rahmenbedingungen – Globalisierung und Wirtschaftskrise auseinanderzusetzen, ohne freilich die Schicksale einzelner Betroffener auszuklammern.“

## VOM FRANZOBEL-STÜCK ZUR THEATER HAUSRUCK-THEATERREISE

Erstes Produkt des Sinneswandels: **Franzobels Theaterstück „A Hetz oder Die letzten Tage der Menschlichkeit“**. Im an Karl Kraus gemahnenden „präapokalyptischen Kaleidoskop in fünf Bildern“ tappen archetypische Figuren im Franzobelschen Wortbildkosmos von einer entlarvenden Sprachfalle in die andere: der populistische Lokalpolitiker und Brachialrhetoriker, die Asyl suchende und schwarzarbeitende Putzfrau, der opportunistische Bordellbesitzer samt den illegal für ihn tätigen „Zucker-goscherln“. Das Stück ist kürzlich als Teil des neuen Franzobel-Buchs „Österreich ist schön“ bei Zsolnay erschienen.

Da der Kohlebrecher in Kohlgrube bei Wolfsegg 2009 nicht als Spielstätte in Frage kam, entschlossen sich Georg Schmiedleitner und Chris Müller, den **Hausruck** selbst – vom Kirchenraum bis zu Gemeindesälen, Gasthäusern oder Straßen – als **Bühne** für die theatrale Auseinandersetzung mit unserer Gegenwart zu wählen. In der Theaterreise „A Hetz oder Die letzten Tage der Menschlichkeit“ inszeniert Regisseur **Georg Schmiedleitner** Franzobels gleichnamigen Text nicht, sondern überlässt ihn den Schauspielern als Material, das sie verfremden, sezieren und wissenschaftlichen oder politischen Texten gegenüberstellen. Darunter die scharfsinnigen Analysen des deutschen Ökonomen und SPD-Politikers **Christoph Zöpel**, oder die als Performances angelegten Kritiken des globalen Kapitalismus von **Christian Felber** (Attac Österreich) und **Klaus Werner-Lobo** („Schwarzbuch Markenfirmen“, „Uns gehört die Welt!“), zwei Neuzugängen im Theater Hausruck Schauspielteam.

## THEATERINSTALLATION RUND UM MIGRATION

„Migration ist ein hochkomplexes, heterogenes – und daher für Vereinfachungen, Kurzschlüsse und Vorurteile bestens geeignetes Themenfeld“, sagt Regisseur **Georg Schmiedleitner**. „Wir wollen uns diesem Kernthema unserer Zeit mit den Theatermitteln unserer Zeit annähern. ‚A Hetz oder Die letzten Tage der Menschlichkeit‘ setzt bei den Schicksalen jener Menschen an, die ihre Lebenssituation als existenziell bedrohlich oder perspektivlos empfinden und sich auf den Weg in andere, vermeintlich aussichtsreichere Umgebungen machen. Das Theaterpublikum wird mit **assoziativen Bildern und Szenen** konfrontiert, die eine exakte Grenzziehung zwischen Spiel und Wirklichkeit verunmöglichen. Irritierende Begegnungen mit MigrantInnen stiften Verwirrung und nötigen die Mitreisenden, die eigenen Denk- und Verhaltensmustern zu befragen.“

In den Reisebussen erläutern geprüfte „**Hausruckführer**“ nicht nur die touristischen Highlights und historisch Bemerkenswertes, sondern verweben gern verschwiegene Fakten zum Thema Migration in ihren Bildungsvortrag. Etwa, dass die **Bergbau- und Industriegeschichte des Hausruck zugleich eine Geschichte von Migrantinnen und Migranten** ist, die sich um die Entwicklung der Region verdient machten. Das Publikum erfährt anhand konkreter Zahlen, welche Wirtschaftszweige oder sozialen Dienstleistungen ohne MigrantInnen zusammenbrächen.



### KASSANDRA DER GEGENWART

Während der gesamten Theaterreise ist eine Frauenfigur durchgehend präsent. **Maria Hofstätter** (Projekttheater Vorarlberg, Kinofilme von Ulrich Seidl: „Indien“, „Import Export“) spielt eine **Kassandra unserer Tage**. Eine apokalyptische Mahnerin und Kämpferin, deren Schicksal als moldawische Putzfrau in Österreich bewegt, deren verstörender Habitus Angst macht und deren Insistenz peinlich berührt. Mit ihren unangenehmen Wahrheiten fällt sie uns auf die Nerven. Ihren männlichen Widerpart mimt Lokalmatador **Franz Froschauer**: nörgelnd, opportunistisch, skeptisch, zwischen goldenem Herz und Verstocktheit changierend. Kurzum „**der Hausmeister in uns allen**“, so Georg Schmiedleitner. **Oscar Blaha** tritt als Bergmann-Über-Ich, als personifiziertes historisches Wissen und Gewissen der Region Hausruck vor das Publikum und versucht, gegenwärtige krisenhafte Entwicklungen – ökonomisches Ungleichgewicht, Migrationsbewegungen – mit Beispielen aus der Vergangenheit zu erhellen.

Das **Theater Hausruck Laienensemble** agiert als Reisende, MigrantInnen, als RepräsentantInnen des gesellschaftlichen Repertoires in Österreich. Zudem verkörpern LaiendarstellerInnen **lebende Info-Stelen** und erhellen dem Publikum die polit-ökonomischen Rahmenbedingungen der globalen Migrationsbewegungen. Auch die HausruckerInnen nehmen regen Anteil an der ungewöhnlichen Theaterproduktion: „Bauern treiben nächtens Kühe über die Straße, der Pfarrer öffnet die Barbarakirche in Thomasroith, Freiwillige stellen Fahrzeuge und Maschinen aller Art bereit“, so **Roland König**, kaufmännischer Leiter des Theater Hausruck.

## POSTDRAMATISCHES CROSSOVER

**Georg Schmiedleitner**, der zuletzt mit großen Regiearbeiten am Nationaltheater Mannheim und an der Staatsoper Hannover reüssierte, ist sich der Risiken des Hausrucker Theaterexperiments bewusst: „Wir bedienen das Publikum nicht mit einer durchgehenden Handlung. Dazu ist das Thema viel zu facettenreich und verwirrend. Wir setzen uns der Verwirrung aus und **verschmelzen fiktionale und reale bzw. authentische Situationen**. Anstatt eines glatten dramaturgischen Bogens spannen wir lieber Brücken zu Performance, Dokumentation, Wissenschaft sowie zum Alltag der Menschen. **Sommertheater als postdramatisches Crossover.**“

**Airan Berg**, künstlerischer Leiter des Bereichs darstellende Kunst, im Rahmen von Linz09: „Theater ist am lebendigsten, wenn es nicht nur auf das Geplante zurückgreift, sondern sich immer wieder neu positioniert und auf aktuelle Entwicklungen reagiert. Theater Hausruck hat den Mut, auf ein Thema zu reagieren, das viele in diesem Land bewegt und zur tragischen Realität unseres Alltags wurde. Diese zur Normalität gewordene Unmenschlichkeit kann und muss auch im Theater reflektiert werden. **Ein engagiertes und wichtiges Projekt!** Wir sind stolz, es im Rahmen von ‚Theaterlust2: Sonnenbrand‘ präsentieren zu dürfen.“

**INFOPLATTFORM: [www.ahetz.at](http://www.ahetz.at)**

Aktuelle Informationen zu „A Hetz oder Die letzten Tage der Menschlichkeit“ finden Sie auf den Webseite [www.ahetz.at](http://www.ahetz.at) – u. a. die Biografien des gesamten künstlerischen und organisatorischen Teams. Im Menüpunkt „Statements“ finden Sie Textmaterial, das die derzeit laufende Probenarbeit für die Hausrucker Theaterreisen prägt. Zudem hat „A Hetz“ auch unter **Myspace** ([www.myspace.com/theaterreise](http://www.myspace.com/theaterreise)) und **Facebook** („Theater Hausruck“) Profile und Fanseiten eröffnet. Aktuelle Texte, Bilder und Videos dokumentieren dort den Fortschritt der Produktion.

THEATER HAUSRUCK und Linz09 danken den Partnern

